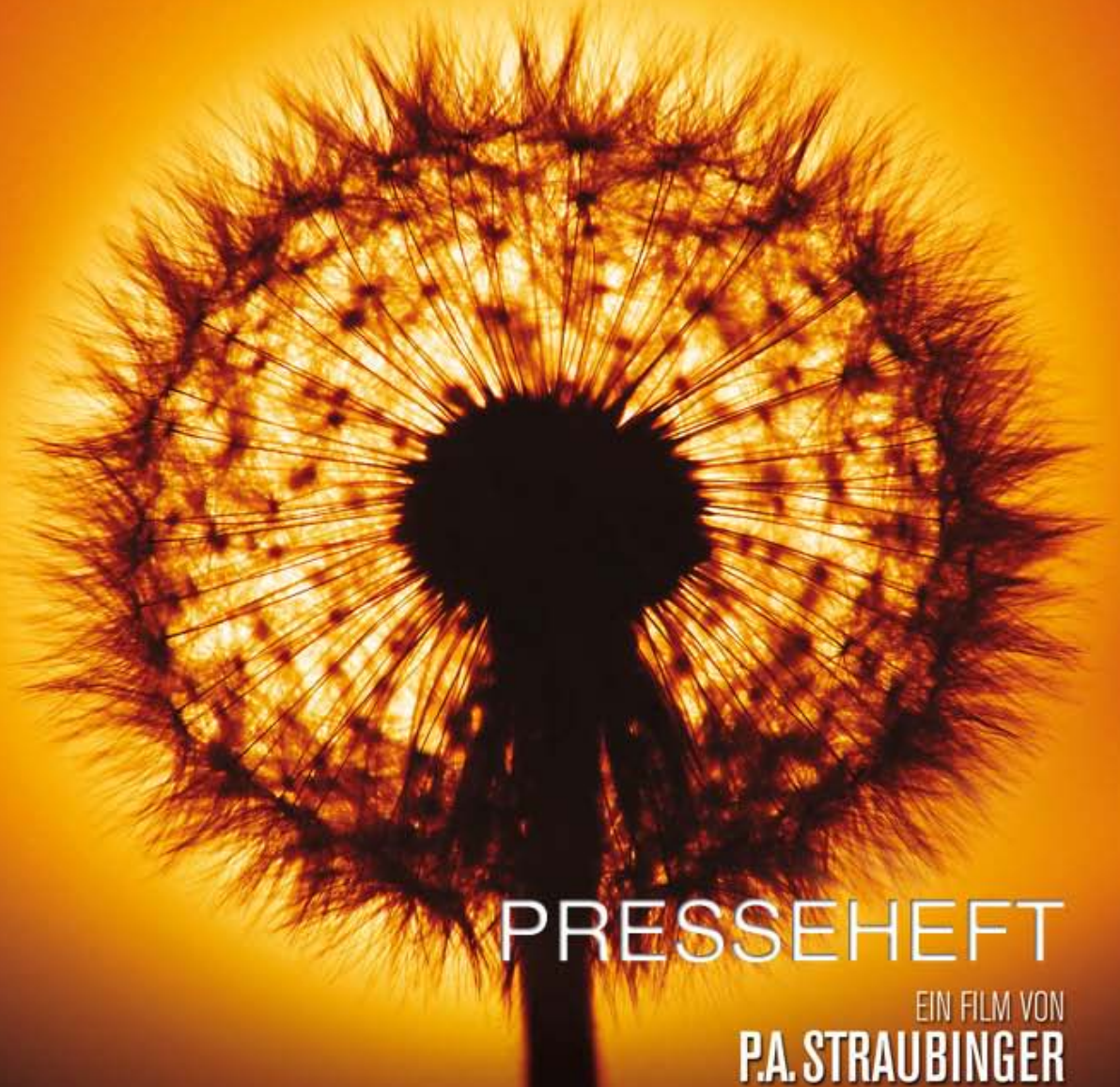


ES GIBT MENSCHEN, DIE SICH NUR VON LICHT ERNÄHREN.
GLAUBEN SIE DAS?



PRESSEHEFT

EIN FILM VON
P.A. STRAUBINGER

AM ANFANG WAR DAS LICHT

MIT: JASMUHEEN | DR. RUEDIGER DAHLKE | MATAJI PRAHLAD JANI u.v.m.

SCHNITT: MICHAEL HUDECEK | TON: P.A. STRAUBINGER | KAMERA: DANI PURER, BIRGIT GUDJONSDOTTIR, P.A. STRAUBINGER

ERSTELLUNGSLEITUNG: KATHARINA BOGENSBERGER | PRODUZENT: HELMUT GRASSER | BUCH/REGIE: P.A. STRAUBINGER

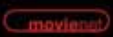
ALLEGRO FILM 2010



allegrofilm



atrixfilms



MEDIA

Presseheft

AM ANFANG WAR DAS LICHT

Regie: P.A. Straubinger

Kinostart: Oktober 2010

Im Verleih der Movienet Film GmbH



Verleih

Movienet Film GmbH
Rosenheimer Str. 52
81669 München
Tel: 089 – 489 530 51
Fax: 089 – 489 530 56
Mail: info@movienetfilm.de
www.movienetfilm.de

Presse

MEDIA OFFICE
Kurfürstendamm 11
10719 Berlin
Tel: 030 – 88 71 44 0
Fax: 030 – 88 71 44 22
Mail: info@media-office-presse.com
www.media-office-presse.com

AM ANFANG WAR DAS LICHT

Ein Film von P.A. Straubinger

Pressenotiz

Von den Produzenten der Kinohits WE FEED THE WORLD und LET ´S MAKE MONEY kommt ein neuer, provokativer Film - AM ANFANG WAR DAS LICHT. Ist es möglich, dass Menschen ohne Essen und Trinken über Jahre hinweg überleben können, indem sie sich allein von Licht ernähren? Handelt es sich hierbei um Scharlatanerie oder um vergessenes Wissen? Wie reagiert die traditionelle Wissenschaft auf das Phänomen? Gibt es Erklärungsansätze für Lichtnahrung oder Prana?

Ähnlich wie in den Dokumentarfilmen WHAT THE BLEEP DO WE KNOW und AYURVEDA – DIE KUNST DES HEILENS begibt sich AM ANFANG WAR DAS LICHT auf die Spurensuche eines faszinierenden Rätsels des menschlichen Lebens.

Kurzzinhalt

AM ANFANG WAR DAS LICHT beschäftigt sich mit einem Phänomen, von dem in unserer westlichen Welt nur wenige wissen, da es von unserer medialen Welt weitestgehend ignoriert wird. Der Film handelt von Menschen, die ohne Essen und Trinken leben können. Über Wochen, Jahre oder sogar Jahrzehnte.

Spontan würde jeder sagen – das geht nicht! Unmöglich! Doch basierend auf beglaubigten Erlebnisberichten, mittels Interviews und wissenschaftlich protokollierten Laborexperimenten folgt der Film dem Phänomen „Lichtnahrung“ oder „Breatharianismus“. Er befasst sich mit der kaum glaublichen Erkenntnis, dass es Menschen gibt, die sich allein von Licht ernähren. AM ANFANG WAR DAS LICHT zeigt diese Menschen, die es offensichtlich schon seit Jahrtausenden gegeben hat, die keine Nahrung im klassischen Sinn zum Leben, für ihren Stoffwechsel brauchen.

Als moderne Menschen erleben wir dieses Phänomen als ungeheuerlichen Angriff auf unser westliches, naturwissenschaftlich geprägtes Weltbild. Deshalb begibt sich der Film auf eine spannende wie verblüffende Spurensuche rund um den Globus, die neueste Erklärungsmodelle aus der Quantenphysik genauso einschließt, wie das Wissen der östlich-spirituellen Tradition. Der Film ist kein Aufruf dazu, nicht mehr zu essen, sondern gibt Denkanstöße, um die herrschende mechanistisch-materialistische Weltanschauung zu hinterfragen und um den Blickwinkel für neue Denkmodelle und Lebensweisen zu öffnen. Oder stimmt es weiterhin, dass „nicht sein kann, was nicht sein darf“?

Der Regisseur P.A.Straubinger über den Film

Als ehemals überzeugter Skeptiker und Agnostiker hat mich vor zehn Jahren der persönliche Kontakt zu einem Bekannten, der „Lichtnahrung“ betreibt, in einen weltanschaulichen Zwiespalt getrieben. Kann es wirklich Menschen geben, die ohne physische Nahrung leben? Wie soll das möglich sein? Das Ziel meiner Recherche waren nicht nur Praktizierende, sondern vor allem Mediziner, Biologen und Physiker. Und noch verblüffender als die Fakten selbst war oft die Frage: Warum ist das der Öffentlichkeit nicht bekannt?

In fünfjähriger Produktionszeit ist aus knapp 200 Stunden Rohmaterial ein 90-minütiger Film entstanden, in dem die „Lichtnahrung“ nur der Aufhänger ist, um unser herrschendes Weltbild zu hinterfragen.

P. A. Straubinger, Regisseur

Der Produzent Helmut Grasser über den Film

„Als aufgeklärter Bürger der westlichen Welt ist man versucht, diese Informationen als Esoterik-Quatsch abzutun. Wir halten Thema und Ansatz jedoch gleichzeitig für spannend, faszinierend und irritierend. Wer *WHAT THE BLEEP DO WE KNOW* und dessen Erfolgsgeschichte kennt (ohne große PR hat dieser Film allein in den USA über 12 Mio. US-Dollar eingespielt und in Deutschland die 200.000 Kinobesucher-Marke durchbrochen) oder *AYURVEDA – DIE KUNST DES HEILENS*, wird nicht mehr daran zweifeln, das auch „Randthemen“ ein breites Kinopublikum anlocken können.“

Helmut Grasser, Produzent

STAB

Buch/Regie	P.A. Straubinger
Produzent	Helmut Grasser
Herstellungsleitung	Katharina Bogensberger
Kamera	Dani Purer Birgit Gudjonsdottir P.A. Straubinger
Ton	P.A. Straubinger
Schnitt	Michael Hudecek
Tonschnitt	Nina Slatosch
Tonmischung	Christopher Frank
Endmischung	Bernhard Maisch
Grafik	Thomas Troy
Schnittassistenz	Eva Jungmaier
Filmgeschäftsführung	Tina Thurner
Postproduktionskoordination	Elfi Freudenthaler
Marketing & Vertrieb	Elisabeth Hinterholzer
Assistenz der Herstellungsleitung	Agnes Pachucki
Bildrecherche	Lisa Sans Alex Musat
Farbkorrektur	Willi Willinger
Rückbelichtung	Herbert Fischer
Untertitelung	Titra Film
Flugaufnahmen	Valair AG
Kopierwerk	Listo film:video:effects
Tonstudio	Tremens Tonstudio

Dank an:
CERN - Europäische Organisation für Kernforschung
Wisconsin National Primate Research Center

GEFÖRDERT VON:
Österreichisches Filminstitut
Filmfonds Wien

In Zusammenarbeit mit:
ORF Filmfernsehabkommen

© Allegro Film 2010

DIE PROTAGONISTEN

Josef Banz
Zinaida Baranova
Ute Baumgarten
Dr. Jakob Bösch
Dr. Rüdiger Dahlke
M.Sc. Brenda Dunne
Prof. Dr. Amit Goswani
Miroslav Grosser

Prof. Dr. Gerhard Hacker
Michael Hamann
Dieter Hochegger
MTA Astrid Hofer
Csilla Hosszu
Prof. Dr. Robert Jahn
Mataji Prahlad Jani
V. N. Jani
Jasmuheen
Prof. Dr. Brian Josephson

Univ. Doz. Dr. Ingrid Kiefer
Axel Kiesling
Danu Ladysz
Dr. TCM Qi Duan Li
Yuan Linin
Prof. Dr. Herbert Lochs
Prof. Dr. Anton Luger
Hira Ratan Manek
Prof. Dr. Wolfgang Marktl
Dr. Sanjay Metha
Vakil R. Nautam
Johannes „Rufus“ Nieder
Dr. Urmann Ohruv

Prof Dr. Gernot Pauser
Prof. Dr. Fritz-Albert Popp
Walter „Omsa“ Rohrmoser
Dr. Sudhir Shah
Dr. V.N. Shah
Thomas Stöckli

PhD Dean Radin
Dr. Rosinov
Prof. Dr. Rupert Sheldrake
Dr. Ayu. Vaidya Tapankumar
Dr. Wolfgang Vogl
Bettina von Sanden
Angelika Werner
Dr. Michael Werner
Carola Winning
Rupert Wörndl
Tian Ying
You Xuande

TECHNISCHE DATEN

Filmlänge: 89 min.

Format: HDV, 24 fps, 35 mm

Tonformat: Dolby Digital 5.1.

DREHORTE:

Schweiz, Deutschland, Österreich, Russland, USA, UK, Indien, China

DREHZEIT: Mai - Oktober 2008

FERTIGSTELLUNG: Dezember 2009

DIE PROTAGONISTEN

Jasmuheen

Jasmuheen wurde 1957 in New South Wales/Australien als Ellen Greve geboren. Ihre Eltern waren norwegische Einwanderer. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Greve war am Beginn ihrer Karriere ausschließlich als Unternehmens- und Finanzberaterin tätig, im Jahre 1992 begann sie, Meditationsworkshops und -seminare anzubieten und änderte schließlich offiziell ihren Namen zu „Jasmuheen“, was so viel bedeutet wie „Duft der Ewigkeit“.

Sie gibt vor, seit 1993 ohne feste Nahrung leben zu können und nur „Prana“ oder Lichtnahrung zu sich zu nehmen, obwohl sie aus Langeweile angeblich hin und wieder Schokolade kostet, weil sie den Geschmack vermisst. Sie bezeichnet einige ihrer Ansätze als direkt durch jenseitigen Kontakt von dem im 18. Jahrhundert als Okkultist, Alchemist und vor allem als Betrüger tätigen Graf von St. Germain übernommen und hat mit ihrer Aussage, ihre DNA habe sich von 2 Strängen auf 12 erweitert, um „mehr Wasserstoff aufnehmen zu können“, verächtliche Entrüstung bei Wissenschaftlern verursacht.

Jasmuheen betreibt mehrere Websites und Blogs, unter anderem www.jasmuheen.com und die „Cosmic Internet Academy“ unter www.selfempowermentacademy.com.au, auf der sie „persönlichen und planetären Frieden“ propagiert, Tipps sowohl für die Eliminierung der Welthungerkrise als auch für Kontakt zu Außerirdischen gibt und ihre Malereien, esoterischen Produkte und Werke verkauft. Laut eigenen Angaben beläuft sich die Zahl ihrer Unterstützer auf 100 Millionen. Sie hält weltweit Vorträge und bietet spirituelle Seminare in mehreren Ländern der Erde an, die teilweise durch den Verkauf ihrer zahlreichen Bücher und CDs finanziert werden. Sie absolviert regelmäßig Gastauftritte in der internationalen Talk-Show-Szene und ist die Autorin und Koautorin mehrerer Bücher, unter anderem auch des Buches „The Prana Program“, das eine Anleitung für den 21-Tages-Prozess der Umstellung auf Lichtnahrung darstellt. Weitere Publikationen beinhalten „Lichtnahrung. Die Nahrungsquelle für das kommende Jahrtausend“, „In Resonanz. Das Geheimnis der richtigen Schwingung“ sowie CDs über Lichtmeditation und Jasmuheens eigene Musik.

Das australische TV-Programm „60 Minutes“ forderte sie heraus, sich einer überwachten Untersuchung zu stellen, bei der sie innerhalb weniger Tage mehrere Kilos verlor und die beobachtende Ärztin nach 4 Tagen das Experiment wegen akuter Lebensgefahr abbrach, obwohl Jasmuheen trotz offensichtlichen körperlichen Verfalls darauf beharrte, dass es ihr gut ginge. Sie hat sich sonst auf keines der Angebote eingelassen, sich oder ihr Blut untersuchen zu lassen, um ihre Behauptungen zu beweisen, da man, wie sie sagt „spirituelle Energie nicht unter einem Mikroskop sehen kann“.

Einige extensiv publizierte Todesfälle aus aller Welt werden mit Jasmuheen beziehungsweise ihrer Literatur in Verbindung gebracht, wobei sie sich mit der Theorie verteidigt, dass die Opfer nicht starben, weil sie nichts aßen, sondern weil sie die Anweisungen in ihren Büchern offensichtlich nicht richtig befolgt hatten.

Jasmuheen wird sowohl im Internet als auch in der wissenschaftlichen Gemeinschaft zumeist als Hochstaplerin bezeichnet, ihr wurden bereits die ironischen globalen Preise des „Bent Spoon Award“ und des „Ig Nobel Prize“, essentielle Auszeichnungen für Betrugerei, virtuell verliehen. Der Leiter des französischen Regierungsdepartment für Sekten hat ihre Thesen nach einem ihrer Vorträge im Jahre 2006 als „gefährlich und ausbeuterisch“ bezeichnet.

Zinaida Baranova

Zinaida Gregorieva Baranova, geboren 1937, ist eine russische Pensionistin, die laut eigenen Angaben seit dem Jahr 2000 keine feste Nahrung oder Flüssigkeit mehr zu sich nimmt. Als sie Mitte 40 war, starb laut verschiedener Quellen eines ihrer zwei Kinder, woraufhin sie intensiv und über lange Strecken zu beten begann und die religiösen Texte verschiedener Religionen studierte. 1993 wurde sie Vegetarierin, um ihre Gesundheit zu verbessern und wandte sich krankheitsbedingt alternativen Heilmethoden zu.

Sie sagt, die Eingebung, nichts mehr zu essen, erhielt sie von einer höheren Gewalt und spricht von einem „inneren Licht“, einer Einstellung, die plötzlich über sie kam und die ihr half, sich von jeglichen negativen Einflüssen abzuschotten. Laut eigener Aussage hat ihr die Umstellung zur Lichtnahrung geholfen, sämtliche Krankheiten, die sich in ihrem Körper befanden, zu eliminieren, sie erklärt die Tatsache, dass sie auch keine Flüssigkeit mehr braucht damit, dass ihre Lungen „Wasser aus der Atmosphäre gewinnen können“ und sie schätzt ihr „biologisches Alter“ in etwa auf die Hälfte ihres tatsächlichen physischen Alters.

Frau Baranova möchte nicht als Vorbild für Nahrungslosigkeit angesehen werden, sie lässt sich aber öfters von Journalisten sowie anderen angeblichen Lichternährern besuchen und befragen, unter anderem auch von Lufternährungs-Pionierin Jasmuheen, deren Gespräch mit der alten Dame aus Krasnodar sogar auf YouTube zu sehen ist. In der Befragung gibt Baranova an, Zugang zu „interplanetarem Wissen“ zu haben und grundsätzlich die Antworten auf alle ihre Fragen von oben zu bekommen, ohne etwas nachlesen oder recherchieren zu müssen.

Zinaida Baranova weigert sich unter Angabe einer Reihe von Gründen generell, sich medizinischen Untersuchungen zu unterwerfen, unter anderem, weil Krankenhäuser sie an Gefängnisse erinnern.

Dr. Michael Werner

Dr. Michael Werner, geboren 1949 in Deutschland, aufgewachsen in Basel in der Schweiz, studierte Chemie und arbeitete anschließend mehrere Jahre in Südafrika für die Chemische Industrie. Danach lehrte er Chemie und Biologie an einer Waldorf Schule in Deutschland. Zurzeit ist Dr. Michael Werner Direktor der Stiftung zur Erforschung von Krebs in Arlesheim / Schweiz. Sein Arbeitsbereich deckt die Bereiche Forschung, Entwicklung und Produktion der Mistel für die anthroposophische Medizin ab.

Dr. Werner selbst behauptet von sich, dass er seit 2001 „Lichtesser“ sei und somit seit diesem Zeitpunkt ohne Essen auskommt (dem 21-Tage-Programm des Australischen Gurus „Jasmuheen“ folgend). Seit geraumer Zeit nimmt er auch keinerlei Flüssigkeiten mehr zu sich und behauptet, er fühle sich blendend und voller Energie. Er unterzog sich zwei klinischen Untersuchungen wo er unter dauerhafter Beobachtung stand. Seine Familie hingegen, seine Frau, seine drei Kinder und zwei Enkelkinder, sind keine „Lichtesser“. Seine offiziellen Auftritte über „Lichtnahrung“ beinhalten Workshops, Seminare und Vorträge, die er auf der ganzen Welt gibt. Weiterhin ist er Co-Autor des Buches „Leben durch Lichtnahrung: Der Erfahrungsbericht eines Wissenschaftlers“. Unzählige Fernsehauftritte begleiten seine Arbeiten.

Er weist ausdrücklich darauf hin, dass er nicht den Eindruck erwecken möchte, die Menschen dazu zu bewegen ohne Nahrung ihr Leben zu leben, sondern möchte den Menschen seine persönlichen Erfahrungen näher bringen. Er betont die Unterschiede des Fastens („ein Leben mit Nahrung ist spirituell, Fasten selbst ist rein physikalisch“), behauptet jedoch zeitgleich, dass er und viele andere „Lichtesser“ der lebende Beweis dessen sind, dass ein Leben ohne Essen und Trinken möglich sei. „Die weltweit wissenschaftliche Sicht der Dinge sei fehlerhaft...“, so Dr. Michael Werner. Es scheint, dass seine Sichtweise zu dem Phänomen "Lichtnahrung" teilweise auf religiösen Aspekten beruht.

Dr. Michael Werner behauptet ausdrücklich, dass er rein positives Feedback bezogen auf seine Erfahrungen und Manuskripte erhält. Aber wie jeder „Lichtesser“ wird auch er als Scharlatan dargestellt...

“Mataji” Prahlad Jani

Prahlad Jani, auch “Mataji” genannt, ist ein über 80 Jahre alter indischer Yogi und Fakir, der sich laut eigenen Angaben seit seinem 7. Lebensjahr nur von “Prana” oder Lichtnahrung, die er von 3 Göttinnen in der Form eines nährenden Nektars durch ein Loch in seinem Gaumen erhält, nicht aber von Lebensmitteln oder Flüssigkeit ernährt. Er gilt in seiner Heimatprovinz Gujarat als Heiliger und lebt meist in einer Höhle in der

Nähe des Ambaji-Tempels. Gläubige pilgern regelmäßig zu ihm, um sich segnen zu lassen.

Prahlad Jani verbrachte im Jahre 2003 10 Tage unter ständiger Beobachtung durch 21 Fachärzte in einer videoüberwachten Observationskammer des Sterling Hospital in Ahmedabad/Indien. Die Untersuchung wurde unter der Schirmherrschaft des indischen Verteidigungsministeriums und der Leitung des Neurologen Dr. Sudhir V. Shah geführt. Die Auswertung des Videomaterials sowie der Blutbefunde schienen den Beweis dafür zu liefern, dass er während der gesamten Testperiode weder Nahrung oder Flüssigkeit zu sich nahm, noch irgendwelche Schadstoffe ausschied – der radiologische Befund zeigte, dass sich Urin zwar in seiner Blase bildete, aber sofort wieder von seinem Körper reabsorbiert wurde.

Im Jahre 2006 wurde er in der Discovery Channel Dokumentation „The Buddha Boy“ erwähnt.

2010 wurde diese Untersuchung wiederholt. 14 Tage lang führte ein Ärzte Team von 30 Personen Tests an ihm durch, und er wurde rund um die Uhr beobachtet.

Prahlad Jani sagt aus, nie krank zu sein, nicht zu schwitzen oder müde zu werden und die Gabe zu haben, wochen- und monatelang zu meditieren. Er glaubt, dass er zwischen 1000 und 10.000 Jahre alt werden wird.

Dr. TCM Qi Duan Li

Dr. Qi Duan Li ist Allgemeinmedizinerin, TCM (**T**raditionelle **C**hinesische **M**edizin)-Ärztin und Qigong-Lehrerin. Sie wurde 1950 in Peking geboren und studierte sowohl TCM als auch Schulmedizin. Sie war im Anschluss an ihr Studium in verschiedenen Krankenhäusern in China, teilweise auch in leitenden Funktionen tätig, und absolvierte nebenher eine Weiterbildung im Medizinischen Qigong, für die sie nach ihrer Zertifizierung zur Lehrerin und Therapeutin von der Internationalen Medizinischen Qigong-Gesellschaft anerkannt wurde.

Im Jahre 1990 übersiedelte sie nach Deutschland und eröffnete eine TCM- und Qigong-Praxis mit einem Schwerpunkt auf Krebsbehandlungen.

Seit 2001 bildet sie auch andere Mediziner in TCM und Medizinischem und Guolin-Qigong aus, letzteres ist eine Abwandlung des traditionellen Qigong, das vor allem bei Tumorbehandlungen eingesetzt wird.

Dr. Qi wurde durch ihre Erfolge in der Qigong-Behandlung von Krebspatienten bekannt, hält seither auch immer wieder Vorträge und ist regelmäßiger Gast bei Symposien, Seminaren und (oft schulmedizinischen) Kongressen.

Sie ist mittlerweile Vizepräsidentin der Internationalen Medizinischen Qigong-Gesellschaft und ist sowohl in Peking als auch in Berlin tätig.

Zum Thema Lichtnahrung gibt sie das Beispiel des Qi, also der Energie, die über die körpereigenen Meridiane läuft und von der sich der

menschliche Körper eigentlich ernährt. Das Leben von Licht oder Energie alleine kann laut Dr. Qi über einen Qigong-Meister erlangt werden.

Master You Xuande

Master You Xuande zählt zu den bekanntesten Meistern des Wudang Internal Kungfu – bekannt geworden durch Ang Lees Film „Crouching Tiger Hidden Dragon“. Er ist ein Lehrmeister des Taoismus (oder Daoismus, wie er häufiger geschrieben wird – über die korrekte westliche Schreibweise gehen die Meinungen auseinander), einer uralten chinesischen Lehre, die unter anderem besagt, dass alle Lebewesen eins miteinander sind und die Bescheidenheit, Mäßigung und Mitgefühl predigt.

You Xuande begann bereits mit 5 Jahren, Kampfkunst zu lernen. Mit 18 Jahren ging er laut eigenen Angaben auf Wanderschaft in verschiedenen Teilen Chinas, um bei bekannten Wushu- d.h. Kampfkunst-Meistern zu lernen. Zu Beginn der 1980er-Jahre begab er sich zu den heiligen Stätten des Taoismus und zum Ursprung der Wudang-Kampfkunst in die Wudang-Berge der nordwestlichen chinesischen Provinz Hubei, wo er schließlich der 14. Großmeister des Wudang-Clans und taoistischer Mönch wurde.

Er reist viel sowohl innerhalb von China als auch international, um sowohl der Wudang-Kultur und Kampfkunst als auch dem Taoismus einen höheren Bekanntheitsgrad zu verschaffen, beispielsweise hält er Vorträge über die dem philosophischen Taoismus zentral zugrunde liegenden 2600 Jahre alten Lebensweisheiten des Laozi. In seiner Lehrfunktion zählt Meister You auch Studenten aus aller Welt zu seinen Schülern und nimmt gelegentlich Einladungen zu Wudang Taichi Boxevents oder Martial Arts Championships an, hauptsächlich um seine Schüler zu präsentieren.

2008 wurde eine Lehr-DVD der Wudang-Esoteric-Kungfu-Serie mit dem Titel „Wudang Internal Elixir – Method for Life Enhancement“ veröffentlicht, die ihn als Protagonisten präsentierte.

Heute lebt Master You Xuande Berichten zufolge mit einigen seiner Schüler in einem Tempel in der Nähe von Wuhan, unterrichtet Wudang-Kungfu und studiert religiösen Taoismus und klassische taoistische Werke.

Im Taoismus gibt es das Phänomen der Nahrungslosigkeit ebenfalls, genannt BIGU. You Xuande rät allerdings ab, dies ohne einen Lehrer und ohne jahrelanges Training im Qi Gong als bloßen Nahrungsentzug zu verstehen und zu versuchen.

Prof. Dr. Amit Goswami

Prof. Dr. Amit Goswami, geboren in Indien, erhielt seinen Titel 1964 von der Universität Kalkutta zum Thema Theoretische Nuklearphysik und war von 1968 bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2003 Professor am Institut für Theoretische Physik an der Universität in Oregon/USA. Von 1998 bis 2000 war er auch Gastdozent am Institut für Noetische Wissenschaften (für das er noch immer als wissenschaftlicher Beirat agiert) und hat über die Jahre regelmäßig am australischen Holmes Institut, der Philosophischen Forschungsuniversität Los Angeles, am Pacifica Graduate Institute in Santa Barbara/Kalifornien und UNIPAZ in Portugal unterrichtet.

Seine Aktivitäten bestehen derzeit hauptsächlich aus extensiven Vortragsreisen und Workshops in aller Welt sowie einer kontinuierlichen Forschungstätigkeit in den Bereichen Quantenmechanik, Bewusstseinsforschung, Theosophie (metaphysisch religiöse Philosophie), Reinkarnation, der Heisenberg'schen Unschärferelation, Quantenkosmologie (die Studie des Effekts der Quantenmechanik auf die Entstehung des Universums) und der Applikation der Quantenmechanik auf die Relation zwischen Körper und Geist. Er betreibt zwei Websites, auf denen seine öffentlichen Auftritte regelmäßig angekündigt werden. Seine Forschungsergebnisse sowie vielerwähnten Abhandlungen erscheinen regelmäßig in wissenschaftlichen Magazinen.

Dr. Goswami ist Autor des weltweit oft zitierten und verwendeten Textbuches „Quantum Mechanics“ sowie einer Reihe von Büchern wie „Das Bewusste Universum“, „Quantum-Kreativität“, „Physik der Seele“, „Gott ist nicht tot“ und „Der Quantum-Doktor“.

Er wird als Pionier der Quantenmechanik und der Bewusstseinsforschung bezeichnet. Sein kontroverser, unter Einbezug östlicher spiritueller Traditionen disziplinübergreifender Ansatz einer Definition des Universums - beispielsweise „das Universum besteht nicht aus Materie, sondern aus Bewusstsein“- hat vielfach Aufsehen erregt, sowie auch die Vereinbarkeit von Naturwissenschaft und Gottgläubigkeit, über die er oftmals referiert.

Wie alle Quantenforscher, die sich mit dem Paranormalen beziehungsweise mit von der traditionellen wissenschaftlichen Gemeinschaft in die Esoterikecke gedrängten Themen beschäftigen, hat auch Dr. Goswami mit seiner Theorie des „Universalbewusstseins“ und etwa der Akzeptanz von übersinnlicher Wahrnehmung eine Menge Kritiker, die in wissenschaftlichen Magazinen sowie im Internet extensive Gegenargumente zu seinen Zugängen liefern.

Er bezeichnet sich selber als „Quantum Activist“, was auch der gleichnamige Titel eines Dokumentarfilms über seine Person ist. Dr. Goswami ist bereits in zwei weiteren Dokumentationen erschienen –

„Dalai Lama Renaissance“ (2007) und dem Spielfilm-Dokumentarfilm-Mix „What the Bleep Do We Know“ (2004).

Prof. Dr. Anton Luger

Prof. Dr. Anton Luger, geboren 1952, absolvierte seine medizinische Ausbildung in Wien und promovierte 1978. Nach der postpromotionellen Ausbildung an der Stoffwechselabteilung im Krankenhaus Wien-Lainz und Assistenztätigkeit am Pharmakologischen Institut der Universität Wien, der 2. Medizinischen und der Kardiologischen Universitätsklinik Wien verbrachte er 1985 ein Jahr als Max-Kade-Stipendiat an den National Institutes of Health in Bethesda, Maryland in den USA. Die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin folgte 1986, seine Habilitation in der selben Disziplin 1988.

1991 trat er seine Arbeit als Oberarzt an der Klinischen Abteilung für Endokrinologie und Stoffwechsel der Klinik für Innere Medizin III an, deren stellvertretender Leiter er seit 2005 und deren stellvertretender Curriculumdirektor er seit 2007 ist. Seine weiteren Fachgebiete sind Nephrologie, Endokrinologie & Stoffwechsel sowie Intensivmedizin. Die Verleihung des Tit. ao. Univ.-Prof. erfolgte im Jahre 1993. Von 2003-2004 war er Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechsel. Dr. Luger ist Vizepräsident der Sektion Endokrinologie, Stoffwechsel und Diabetes der EU-Organisation UEMS (Europäische Vereinigung der Fachärzte) sowie derzeitiges oder ehemaliges Mitglied zahlreicher nationaler und internationaler Gesellschaften, unter anderem des Executive Committee der European Neuroendocrine Association, der Österreichischen Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechsel seit ihrer Gründung 1996 (deren Sekretär 1999-2000 und Präsident 2003-2004), der Endocrine Society, der American Diabetes Association, der European Neuroendocrine Association, der European Association for the Study of Diabetes und der Österreichischen Gesellschaften für Innere Medizin, Endokrinologie und Stoffwechsel, Diabetes und Nephrologie.

Er ist zweimaliger Preisträger der Stiftung Hoechst sowie Rezipient des Förderungspreises der Österreichischen Gesellschaft für Nephrologie und des Erste-Bank-Preises.

Seine weit reichenden Forschungs- und journalistischen Tätigkeiten inkludieren z.B. Schilddrüsenerkrankungen unter dem Gender-Aspekt, das Cushing-Syndrom (eine Kortisolüberschusserkrankung), Hypertonie (erhöhter Blut- oder Hirndruck), Kalziumstoffwechselstörungen, Hypophysentumore, Osteoporose des Mannes, Diabetes und die noch nicht zur Gänze erforschten Langzeitauswirkungen von Dauerhormontherapien.

Dr. Luger ist regelmäßiger Vortragsredner und Autor zahlreicher Bücher über Endokrinologie, Stoffwechsel und Innere Medizin.

Er war ein sehr überzeugter Befürworter der von der Hochschullehrergewerkschaft und der Ärztekammer ebenfalls unterstützten Ärzteinitiative

2001, die gegen das neu in Kraft tretende Dienstrecht für Facharztausbildungen in Österreich protestierte.

Zum Thema Lichtnahrung erklärt Dr. Luger mit Nachdruck, dass er sich das Ernähren des menschlichen Körpers von Licht medizinisch nicht vorstellen kann, weil der Mensch keine Pflanze ist, dass er aber grundsätzlich nichts als unmöglich abhaken würde. Er bezeichnet das post-experimentelle Blutbild des stationär untersuchten „Mataji“ Prahlad Jani als wissenschaftliche „Bombe“.

Prof. Dr. Brian Josephson

Prof. Dr. Brian David Josephson, geboren 1940 in Wales, ging in Cardiff zur Schule und studierte Physik an der Cambridge Universität, wo er 1964 promovierte.

Er arbeitete an der US-Universität von Illinois als Assistenzprofessor und kehrte im Anschluss nach Cambridge zurück, wo er 1967 als Assistenzleiter am Cavendish Laboratory forschte und wo er schließlich 1974 seine Professur im Fach Physik erhielt – eine Position, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2007 innehatte. Ein Jahr vor seiner Habilitation, im Jahre 1973, wurde ihm gemeinsam mit Dr. Leo Esaki und Dr. Ivar Giaever der Nobelpreis für Physik verliehen – für ein physikalisches Phänomen im Bereich Supraleiter bzw. Magnetfelder, das er bereits als 22-jähriger Student entdeckt hatte und das später als „Josephson-Effekt“ nach ihm benannt wurde und den Fortschritt im Bereich Datenverarbeitung um einiges vorangetrieben hat. Von 1983 an wurde Dr. Josephson als Gastprofessor an Institute in aller Welt geladen, wie zum Beispiel von der Wayne State University in Michigan und des Indian Institute of Science in Indien. Ebenfalls war er Redaktionsbeirat des quantenphysikalischen Magazins NeuroQuantology sowie Leiter des Mind-Matter-Unification-Projektes (= Geist-Materie-Vereinigung) in der Arbeitsgruppe für Theoretische Festkörperphysik am Cavendish Laboratory, eine Forschungsgruppe, die sich vor allem mit Bewusstseinsforschung auseinandersetzte. Er ist für das Projekt trotz seines Ruhestandes immer noch tätig.

Abgesehen von seinem Nobelpreis hat Dr. Josephson eine Vielzahl von Preisen und Auszeichnungen erhalten, unter anderem die Guthrie-Medaille (für Physik), die Elliott-Cresson-Medaille (für wissenschaftliche Entdeckungen), die Hughes-Medal der Royal Society of London (ebenfalls für wissenschaftliche Entdeckungen) oder die französische Holweck-Medaille (für bedeutende Forschungsarbeit in der Physik).

Er ist international gefragter Vortragender sowie Autor und Koautor unzähliger Publikationen, Arbeiten, Artikel und wissenschaftlicher Beiträge über Quantenphysik, Homöopathie, Hirnfunktionen, Telepathie und andere paranormale Phänomene, das magnetische Flux-Quantum, Bewusstseinsforschung, Wahrnehmung und das menschliche Nerven-

zentrum. Er hat immer wieder interdisziplinäre Forschungsprojekte vorangetrieben, zum Beispiel im Bereich der Musikologie.

Auch wurden ihm zahlreiche Ehrendokorate und -mitgliedschaften verliehen, etwa von der American Academy of Arts and Sciences, dem IEEE (Institute of Electrical and Electronic Engineers) oder der Universität von Exeter/Großbritannien.

Dr. Josephson ist einer der wenigen Physiker, die paranormale Phänomene für möglich halten, ein Thema, für das er sich bereits in den 1960er-Jahren zu interessieren begann, als er eine Phase der transzendentalen Meditation durchlief, für die er sich auch in seiner wissenschaftlichen Kapazität interessierte. Er sieht keine Unvereinbarkeit zwischen Wissenschaft und Religion, bestätigt eine positive Beweislage für die Existenz von Telepathie und bescheinigt der Theorie der Erinnerungsfähigkeit von Wasser (die Basis der Homöopathie) Glaubwürdigkeit. Durch diese Theorien und Aussagen sowie durch seine lautstarken Äußerungen über das Thema Zensur in der Wissenschaft handelte er sich stets heftige bis aggressive Kritik von Kollegen aus allen Fachbereichen ein. Ebenfalls sorgten seine Ansichten über Kalte Fusion, die von der Wissenschaft generell dementiert, aber von zwei Chemikern Ende der 1980er-Jahre angeblich durchgeführt wurde, für verächtliche Kommentare (seine kontroverse Rede bei einem Nobelpreisträgertreffen 2004 im deutschen Lindau über Kalte Fusion, Telepathie und paranormale Aktivität erregte sehr viel Aufsehen), sowie seine ernsthaften Untersuchungen des „Spoon Bending“-Phänomens, ein augenscheinliches Verbiegen von Besteck, das durch Uri Geller Weltbekanntheit errang.

Dr. Dean Radin

Dr. Dean Radin, geboren 1952, ist Forscher und Autor auf dem Gebiet der Parapsychologie.

Er war fünf Jahre lang hauptberuflich klassischer Violinist, wechselte aber dann seine Interessensgebiete und absolvierte ein Studium der Elektrotechnik an der Universität von Massachusetts (Abschluss magna cum laude), desweiteren folgten ein Masters Degree in Elektrotechnik mit einem Fokus auf Kybernetik und schließlich ein Doktorat in Pädagogischer Psychologie, beides an der Universität Illinois. Seine Dissertation beschäftigte sich mit einem auf Computer basierendem Schreibtrainingssystem, das auf künstlicher Intelligenz beruhte. Er ist Mitbegründer des im Jahre 2000 ins Leben gerufenen Boundary Institute (das sich mit paranormaler Forschung beschäftigt) und begann im Jahre 2001 seine Tätigkeit als Senior Scientist an dem von Apollo-14-Astronaut Edgar Mitchell gegründeten Institut für Noetische Wissenschaften, an dem er heute noch tätig ist.

Arbeitserfahrung machte er über die Jahre bei AT&T Bell Labs und GTE Labs als Fachberater bei Telekommunikationsprodukten sowie an den

Universitäten Princeton, Edinburgh, Nevada, Sonoma State und Las Vegas, dem SRI International Research Institute (wo er paranormale Phänomene im Auftrag der US-Regierung untersuchte) und der Interval Research Corporation.

Er hat mehrere Preise und Förderungen von mannigfaltigen Organisationen erhalten, wie zum Beispiel der Parapsychologischen Vereinigung (deren Präsident er streckenweise war), der GTE Labs, der Parapsychology Foundation oder auch der Harvard Universität.

Dr. Radins Tätigkeitsbereiche konzentrieren sich vor allem auf außergewöhnliche menschliche Fähigkeiten und sogenannte PSI-Phänomene wie Telepathie und außersinnliche Wahrnehmungen. Er ist Autor oder Koautor von über 200 wissenschaftlichen Arbeiten, Artikeln und Büchern, kommerziell erfolgreich waren dabei auch seine populärwissenschaftlichen Werke „The Conscious Universe“ und „Entangled Minds“ und Mitglied des redaktionellen Beirates einer Reihe von Publikationen wie dem Journal of Alternative and Complementary Medicine, dem Journal of Scientific Exploration und dem Journal of the International Society of Life Information Science.

Er wird häufig zu internationalen Konferenzen und Fernsehsendungen eingeladen, hält regelmäßig Vorträge an verschiedenen Universitäten und wird in Dokumentarfilmen wie z.B. des Discovery Channel, erwähnt und präsentiert.

Trotzdem Dr. Radins Wirkungsbereich vielfach kritisiert und als Esoterik abgetan wird, hat seine Arbeit eminente Unterstützer gefunden, wie zum Beispiel die nobelpreisgekrönten Wissenschaftler Dr. Brian Josephson (Physik) und Dr. Kary Mullis (Biochemie). Dr. Radins Forschungsarbeiten sind in verschiedene für traditionelle Wissenschaftler zu extreme Bereiche der Parapsychologie eingedrungen, wie zum Beispiel die Auswirkungen des Mondes auf Einarmige Banditen, Experimente mit Vorahnung und Hellseherei, Fernheilung, Kinesiologie, Forschung an Lebensmitteln, über die meditiert wurde, der telepathische Einfluss des Menschen auf Robotertechnik oder auch Untersuchungen in der Frage, ob menschliche Entscheidungen durch Erfahrungen aus der Vergangenheit beeinflusst werden, oder durch ein unbewusstes Wissen um die Zukunft.

Dr. Radin betreibt seine eigene Website mit einem Blog und einer Reihe von Links zu seinen Arbeiten und ist regelmäßig auf Twitter aktiv. Das Phänomen Lichtnahrung hält auch er ganz und gar nicht für unmöglich.

Prof. Dr. Fritz-Albert Popp

Prof. Dr. Fritz-Albert Popp, geboren 1938 in Frankfurt, absolvierte ein Studium der Physik an den Universitäten Göttingen und Würzburg, das er

mit einem Diplom in Experimentalphysik und einer Promotion in Theoretischer Physik an der Universität Mainz abschloss. Seine Habilitation erfolgte in Biophysik an der Universität Marburg, wo er auch als Dozent tätig war und später zum Professor ernannt wurde. Berufungen zu Professuren und/oder Fellowships an Universitäten in Indien, China und den USA folgten in späteren Jahren. Er war ab 1981 im Forschungsbereich der pharmazeutischen Industrie, unter anderem auch als Strahlenschutzbeauftragter, tätig und begann eine wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking. 1983 wurde er in die Arbeitsgruppe des Harvard-Professors und Konrad-Lorenz-Schülers Dr. Walter Nagl (Zellbiologie, Universität Kaiserslautern) berufen, im Jahre 1986 trat er in das Technologiezentrum Kaiserslautern ein. Er ist Begründer des International Institute of Biophysics sowie Mitbegründer und Ehrenpräsident des ZDN (Zentrum zur Dokumentation für Naturheilverfahren).

Dr. Popp erlangte Weltruhm durch den Nachweis biologischer Strahlung durch Einzelphotonenmessung und den daraus resultierenden Erklärungsansatz der Frage, wie Zellen miteinander kommunizieren. Sein erstes Patent drehte sich um den Nachweis der Bösartigkeit von Tumorzellen mithilfe der sogenannten „Biophotonen“, ein ultraschwaches Licht, das von jeder Zelle und jedem Lebewesen ausgestrahlt wird. Weitere Biophotonik-spezifische Patente beschäftigten sich beispielsweise mit dem Nachweis einer bakteriellen Kontamination oder der Biophotonenmessung in der Lebensmittelqualitätsanalyse. Andere Themenbereiche seiner Arbeiten beinhalten Grundlagen einer neuartigen, „integrativen“ Biophysik und die Auswirkungen der Biophotonik auf die Alternativmedizin.

Er ist Mitglied unter anderem der ICRL-Gruppe (einer privaten Nachfolgeorganisation des Princeton Engineering Anomalies Research Labors), auch ist er Invited Member der New York Academy of Sciences und Invited Foreign Member der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Dr. Popp ist Autor und Koautor zum Teil auch populärwissenschaftlicher und einem nicht wissenschaftlichen Publikum zugänglicher Bücher wie „So könnte Krebs entstehen“ und „Die Botschaft der Nahrung“, einer Vielzahl wissenschaftlicher Arbeiten und Werke über Biophysik und Quantenmedizin und er agierte auch als Supervisor oder Beistand bei einer Vielzahl an Diplom- und Doktorarbeiten in den Fächern Physik, Medizin und Pharmazie. Er wird oftmals für Rundfunk-, Fernseh- und Printmedienreportagen zu alternativmedizinischen Themen zu Rate gezogen.

Das Thema der Biophotonen polarisiert in Wissenschaftskreisen seit jeher – deren Existenz ist zwar unbestritten nachgewiesen, aber deren Ursache und vollständige Bedeutung immer noch eine Streitfrage.

Dr. Popp's Aussage, dass Menschen „Lichtsäuger“ sind, weil sie Licht und d.h. Energie aus Lebensmitteln beziehen, wird oft von Lichternährungsenthusiasten als wissenschaftliche Validierung ihrer Theorien verwendet, sein Zugang einer ordnenden Funktion des Lichts und seine oftmals publizierten Ansätze, dass sich Zellen in einem Organismus im permanenten Informationsaustausch befinden, lassen in der Physikergemeinschaft regelmäßig die Wogen hochschlagen.

Zum Thema Ernährung nur von Licht alleine bekundet er die theoretische Möglichkeit dieses Phänomens.

Univ.-Prof. Dr. Gernot Pauser

Dr. Gernot Pauser, geboren 1942, ist Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Er studierte Medizin in Wien, wo er 1968 promovierte. Nach zwei Jahren Praktikum bei den Barmherzigen Brüdern in Eisenstadt trat er im Jahre 1970 seine Arbeit in der Anästhesiologie und Intensivstation der medizinischen Universität Wien an, wurde 1971 Allgemeinmediziner und 1974 Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin.

1979 gründete Dr. Pauser das österreichische Interdisziplinäre Zentrum für Forschung und Entwicklung in der Intensivmedizin. Er wurde 1980 habilitiert.

1987 stieg er zum Vorstand der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin im LKH Salzburg auf und wurde 1998 deren Ärztlicher Leiter, ist allerdings von diesen Funktionen wie auch von seiner Funktion als Ärztlicher Direktor des Salzburger St.-Johann-Spitals bereits in den Ruhestand getreten. 2006 erhielt er den Titel Universitätsprofessor für Anästhesiologie, perioperative Medizin und Intensivmedizin. Er ist ausgebildeter Akupunkturmediziner sowie Gerichtssachverständiger in den Fachgebieten Anästhesiologie und Intensivmedizin.

Dr. Pausers Arbeitsgebiete und Vortrags- sowie Publikationsthemen konzentrieren sich vor allem auf die Bereiche Schmerzmedizin (er war bei einem groß angelegten Schmerzmanagementprojekt der Salzburger Landeskliniken maßgeblich beteiligt), Einflüsse von geopathogenen und elektrischen Störzonen wie Handymasten auf den Organismus und schädliche Auswirkungen der Mobiltelefonie auf den menschlichen Körper. Er war Forschungsleiter einer Reihe von Studien über Sepsis, Antibiotika und Hygieneaspekte und ist Autor und Koautor mehrerer veröffentlichter Arbeiten.

Seine Lehrtätigkeit beinhaltet, neben seinen Spezialgebieten, auch die Fächer Gesundheits- und Krankenpflege, Intensivkrankenpflege und Dialyse.

Dr. Pauser war und ist Vorstands- und ordentliches Mitglied einiger nationaler und internationaler Gesellschaften wie der Österreichischen

Schmerzgesellschaft, der Salzburger Ethikkommission, der Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie und dem Akademikerbund Salzburg und agiert als wissenschaftlicher Beirat für das Magazin „Hygienemonitor“.

Er nahm über die Salzburger Landeskliniken an einer wissenschaftlichen Studie eines Produktes namens GeoWave® teil, ein Schutzteil für Gebäude, welches angeblich die negativen Auswirkungen von Störzonen auf den Menschen ausgleichen kann. Als Folge der positiven Resultate wurde dieses trotzdem nicht unumstrittene und von der österreichischen Arbeiterkammer kritisierte Produkt in der Intensivstation des St.-Johann-Spitals in Salzburg eingebaut, woraufhin von positiven Auswirkungen dieser Installation berichtet wurde.

Er hat immer wieder öffentlich heikle Themen angesprochen, sowie die Schwierigkeiten, die man als Mediziner im Umgang mit den Medien hat, den endemischen Geldmangel, der für Patientenpflege in Krankenanstalten vorherrscht oder die Kritik, der er sich als Schulmediziner, der sich in der Alternativmedizin weitergebildet hat, ausgesetzt hat.

Prof. Dr. Herbert Lochs

Prof. Dr. Herbert Lochs, geboren 1946 in Innsbruck, machte 1964 sein Abitur mit Auszeichnung und promovierte 1970 zum Dr. med. univ. an der Universität Innsbruck. Nach einer Assistenzzeit von 1970 bis 1972 am Pharmakologischen Institut derselben Universität wechselte er 1973 nach Wien als Assistent der 1. Medizinischen Universitätsklinik sowie der IV. Universitätsklinik für Gastroenterologie und Hepatologie der Medizinischen Fakultät der Universität Wien. Die Anerkennung als Facharzt für Innere Medizin durch die Österreichische Ärztekammer folgte 1979, 1984-1986 absolvierte er einen Studienaufenthalt an der University of Pittsburgh, Pennsylvania.

Im Jahr 1985 wurde ihm die Venia Docendi für das Fach Innere Medizin verliehen – sein Habilitationsthema war eines seiner auch zukünftigen Fokusthemen, nämlich die Ernährungstherapie bei Morbus Crohn. Von 1986 bis 1994 baute Dr. Lochs eine eigene Arbeitsgruppe an der IV. Medizinischen Universitätsklinik in Wien zum Thema Stoffwechsel und Ernährung in der Gastroenterologie auf und leitete die Europäischen Crohn-Studien IV und VI. Im Jahr 1991 wurde ihm der Tit. ao. Univ.-Prof. verliehen.

1994 trat er sein Amt als Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik mit Schwerpunkt Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie des Universitätsklinikums Charité in Berlin an und am 1. Oktober 2009 schließlich löste er Univ.-Prof. Dr. Clemens Sorg als Rektor der Medizinischen Universität Innsbruck ab, in einer durch Gleichberechtigungsdiskussionen getrüben, nicht unumstrittenen Ernennung.

Er erhielt unter anderem den Hoechst Preis, den Anton von Eiselsberg Preis, den Dr. Theodor-Billroth-Preis sowie 2008 das österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

Dr. Lochs war und ist für eine Vielzahl wissenschaftlicher Fachgesellschaften tätig – teilweise als Berater, teilweise als Mitglied oder auch im Vorstand, wie z.B. für die Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Ernährung, die European Society for Parenteral and Enteral Nutrition (ESPEN), die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin, die Österreichische und die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin, die International Organization for the Study of Inflammatory Bowel Disease und die American Gastroenterological Association. Er wird als Ehrenmitglied einiger Gesellschaften wie z.B. der Ungarischen oder der Polnischen Gesellschaft für Ernährungsmedizin aufgelistet.

Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte und Forschungsarbeiten liegen unter anderem in den Bereichen Stoffwechsel und Ernährung, Onkologie sowie Hepatologie und Morbus Crohn.

Dr. Lochs ist der Verfasser und Ko-Autor von mehr als 300 Publikationen, Rezensionen und Buchbeiträgen über eine Reihe von Themen wie Stoffwechsel, Gallengangs-, Leber- und Pankreastumortherapie, verschiedene gastroenterologische Erkrankungen, das Problem dokumentierter Mangelernährung im Alter, die Auswirkungen von Kreatinergänzung bei Darmkrebspatienten, die Ernährungsrisiken bei Spitalsaufenthalten, genetische Forschung von Laktoseintoleranz-Patienten oder auch das unkonventionelle Thema von Gewichtsverlust bei Kaugummikonsum.

Zwischen 2004 und 2006 entwickelte und publizierte er die ESPEN Guidelines on Enteral Nutrition, die sehr klare therapeutische und gesetzliche Richtlinien für die Behandlung von Patienten, die nichts essen können oder wollen festlegen und griff damit auch das sehr polarisierende Thema der Zwangsernährung wieder auf.

Dr. Lochs hat öffentlich die mangelnde Transparenz im Österreichischen Privatpatientenwesen und die in diesem Land für einen Arzt dadurch anfallenden überdurchschnittlichen Mehrkosten sowie den exzessiven administrativen Aufwand kritisiert.

Dr. Lochs hält das Phänomen der Lichtnahrung für nicht glaubwürdig.

Hira Ratan Manek

Hira Ratan Manek wurde 1937 in Bodhavad/Indien geboren und absolvierte eine Ausbildung zum Maschinenbauer an der Universität von Kerala/Indien.

Nach dem Studium begann er im Familienbetrieb, einer Transport- und Gewürzhandelsfirma, zu arbeiten. Er setzte sich 1992 zur Ruhe. Während seines Ruhestandes begann er sich für die in Jahrtausendealten Schriften und Legenden überlieferte Disziplin des „Sungazing“ zu interessieren, wobei er mehrere Quellen, unter anderem aus der ägyptischen Geschichte, der indigenen Bevölkerung Amerikas und dem Alten Griechenland, zu Rate zog. Seit 1995 lebt er laut eigenen Angaben nur von der Energie der Sonne und Wasser. In Gesellschaft nimmt er gelegentlich Tee, Kaffee oder Buttermilch zu sich. Seine Frau Vimla sagt aus, dass Manek jeden Abend ohne zu blinken eine Stunde lang in die Sonne schaue und ihm das als Nahrung reiche.

Hira Ratan Manek wurde mehrmals interviewt, befragt und untersucht, unter anderem auch am Sterling Hospital in Ahmedabad, die überlieferten Resultate wurden als bahnbrechend bezeichnet – er schien tatsächlich nur abgekochtes Wasser zu konsumieren und sich trotz massiven Gewichtsverlustes bester Gesundheit zu erfreuen. Die erste kontrollierte Untersuchung, die 1995 stattfand, dauerte 211 Tage, die zweite im Jahr 2000 angeblich 411 Tage.

Manek betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit, wird regelmäßig zu Vorträgen, Interviews und Workshops geladen und lässt sich auch periodisch von Medizinern untersuchen. Er reist durch die ganze Welt und hält Referate über die Praxis des Sungazing und die Vorteile dieser Disziplin nicht nur für die individuelle psychische und physische Gesundheit (er gibt an, dass Sungazing nicht nur sämtliche Krankheiten, so zum Beispiel auch Makuladegeneration (eine Gruppe von Augenkrankheiten), heilen oder die vom Menschen verwendete Hirnkapazität von 3-10 Prozent auf 100 Prozent steigern kann), sondern vor allem für die Lösung sämtlicher Probleme der Menschheit. Laut Internetberichten hält er an die 300 Vorträge pro Jahr in mehreren Sprachen. Zahlreiche Reportagen über ihn sind in internationalen Printmedien, im Rundfunk sowie auch im Fernsehen erschienen. Ein hartnäckiges Gerücht, dass er von der amerikanischen Luft- und Raumfahrtbehörde NASA zu Untersuchungen eingeladen worden sei, wurde von der Pressestelle der NASA dementiert.

Hira Ratan Manek hat eine Facebook-Seite mit derzeit 140 Mitgliedern und betreibt seine eigene Website, die einen kleinen Webshop (mit derzeit einer CD und einer DVD im Angebot) sowie ein Forum aufweist, wo er angeblich selbst Leserfragen beantwortet.

Wissenschaftler und Mediziner sind geteilter Meinung über das Phänomen des Hira Ratan Manek, warnen aber in jedem Fall sowohl vor direktem in die Sonne Blicken als auch vor der Lichtnahrungstheorie.

Univ.-Doz. Mag. Dr. Ingrid Kiefer

Dr. Ingrid Kiefer, geboren 1964 in der Steiermark, ist Ernährungswissenschaftlerin und Gesundheitspsychologin. Sie studierte von 1983 bis 1985 Biologie und Warenkunde sowie Haushalts- und Ernährungswissenschaften an der Universität Wien und von 1985 bis 1989 irreguläre Ernährungswissenschaften, ebenfalls an der Universität Wien sowie auch an der Universität für Bodenkultur. 1989 erfolgte der Abschluß zur Mag. rer. nat., 1999 die Promotion zur Dr. rer. nat. Sie wurde 2001 im Fachgebiet Sozialmedizin habilitiert, das Thema der Habilitationsarbeit war „Sozialmedizin der Ernährung unter Berücksichtigung der Ernährungsepidemiologie und Ernährungsprävention“.

1993 wurde sie in die Liste der GesundheitspsychologInnen eingetragen. Von 1988 bis 2007 war sie am Institut für Sozialmedizin der Medizinischen Universität Wien tätig, seitdem leitet sie das Kompetenzzentrum Ernährung & Prävention und seit Oktober 2008 die Unternehmenskommunikation bei der AGES (Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH).

Dr. Kiefers wissenschaftliche Tätigkeitsbereiche liegen in der Ernährungsepidemiologie, der Ernährungsberatung und in den Themen Gewichtsreduktion und Gesundheitsjournalismus, sie hält regelmäßig Vorträge an Hochschulen, Spitälern und internationalen Symposien. Sie ist Mitglied im Scientific Advisory Board der Initiative Männergesundheit, der Internationalen Enquete zur Männergesundheit, des Obersten Sanitätsrates, des Herz-Kreislaufprogramms „Ein Herz für Wien“ und des Ernährungsinformations-Netzwerks im Rahmen des Wiener Gesundheitsförderungsprogramms sowie wissenschaftlicher Beirat im Österreichischen Kneippbund, dem Verband der Ernährungswissenschaftler Österreichs, der Österreichischen Adipositasgesellschaft und dem Fonds Gesundes Österreich und Gründungsmitglied der European Nutraceuticals Association, um nur einige zu nennen.

Sie ist außerdem Autorin und Koautorin zahlreicher Publikationen und Bücher, die nicht nur ein wissenschaftliches sondern auch ein Laienpublikum ansprechen – die Themen ihrer Arbeiten reichen von Beiträgen zu verschiedenen offiziellen Gesundheitsberichten (Kindergesundheitsbericht, Wiener Männergesundheitsbericht, Österreichischer Ernährungsbericht, Österreichischer Diabetesbericht) bis zu Rezeptbüchern und Ernährungsratgebern (wie etwa „Die 50 besten Diäten“, „Stressfood“, „Die Diabetes-Fibel“, „Fit im Kopf“, „Die Anti-Cholesterin-Diät“ oder „Schlank ohne Diät“ für Kinder).

Dr. Kiefer ist auch regelmäßiger Expertengast in verschiedenen Medien und hat zu einer Reihe von Themen Stellung genommen oder Abhandlungen verfasst, wie etwa ernährungsassoziierte Herz-Kreislauf-Erkrankungen, funktionelle (also mit Nährstoffen angereicherte)

Lebensmittel, Essstörungen, Pestizidgehalte in Lebensmitteln und Nahrungsmittelunverträglichkeiten.

Zum Thema Breatharians ist Dr. Kiefer diplomatisch neutral eingestellt, fordert aber wie die meisten anderen Mediziner einen wissenschaftlichen Beweis mithilfe stationärer Tests.

Privatdozent Dr. med. Jakob Bösch

PD Dr. med. Jakob Bösch wurde in Schwellbrunn, Appenzell, in der Schweiz geboren. Während seiner Schulzeit entdeckte er sein Interesse zuerst an Religion und Missionarstätigkeit und anschließend an Naturwissenschaften und Philosophie. Er studierte Medizin an der Universität Zürich, erhielt ein Postdoc-Stipendium und absolvierte eine Postgraduate-Ausbildung in experimenteller Medizin. Im Anschluss begann er als Forschungsassistent am Institut für Hirnforschung in Zürich zu arbeiten und promovierte mit experimentellen Arbeiten unter anderem über den Proteintransport in Nervenzellen. Danach wechselte er an die psychiatrische Universitätsklinik in Zürich als Assistenzarzt und ließ dem Abschluss eine Ausbildung zum Psychiater folgen, die er mit Sozialarbeit, wie zum Beispiel in einer Drogen-Beratungsstelle, begleitete. Er eröffnete in Zürich eine Praxis für Gruppen- und Einzeltherapie, die er 1979, nach einer 2-jährigen Ausbildung in Familien- und Sexualtherapie, wieder aufgab. Es folgte eine Anstellung als Oberarzt an der Psychotherapiestation der Psychiatrischen Poliklinik und an der Abteilung für Psychosoziale Medizin, beide am Universitätsspital in Zürich und eine Habilitation mit dem Thema soziale Unterstützung und Gesundheit in Zürich.

Im Jahre 1991 wurde er als Chefarzt an die Externen Psychiatrischen Dienste Baselland gewählt und zog nach Basel. Diese Funktion hatte er bis 2006 inne, wie auch seine Tätigkeit als Privatdozent für Psychiatrie und Psychosoziale Medizin an der Universität Basel.

Dr. Bösch erhielt 1990 den Preis für Prävention in der Psychiatrie der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie und hat weitere Preise von der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie und des Schweizerischen Verbandes für Natürliches Heilen erhalten. Er ist Buchautor, („Spirituelles Heilen und Schulmedizin“ sowie „Versöhnen und Heilen“), Autor und Koautor einer Reihe wissenschaftlicher Studien und Artikel in Fachzeitschriften sowie einer Arbeit über das Lichtnahrungsphänomen Dr. Michael Werner.

Vier Jahre nach seinem Arbeitsantritt in Basel, nach einer privaten Krise, begann Dr. Bösch sich offen für Geistheilung und andere umstrittene komplementärmedizinische Methoden zu engagieren, eine Einstellung, für die er vielfach kritisiert wurde. Er hat sich außerdem über die Jahre immer wieder für unpopuläre Themen wie der Selbsthilfebewegung im

Gesundheitsbereich, der hausärztlichen Weiterbildung in psychosozialer Medizin und der Geistheilung in der Schulmedizin stark gemacht und propagiert seit jeher ein Umdenken in der Schulmedizin weg von der Allgemeingültigkeit der Newton'schen Physik.

Er ist Begründer des Jakob-Bösch-Instituts für Spirituell Orientierte Therapie, das auch Ausbildungskurse anbietet und arbeitet häufig in Therapien und Seminaren mit dem Medium Anouk Claes zusammen.

Dr. Bösch ist ein langjähriger Vertreter der Theorie, dass christliche und esoterische Traditionen einander nicht ausschließen, sondern ergänzen.

Prof. Dr. Robert G. Jahn

Prof. Dr. Robert George Jahn, geboren 1930, studierte Technische Physik an der Universität Princeton, wo er auch promovierte. Er ist emeritierter Professor der Luft- und Raumfahrttechnik an der Princeton Universität, eine Position, die er 33 Jahre lang innehatte. Von 1971 bis 1986 war er Dekan des Princeton Institut für Technik und angewandte Naturwissenschaft (School of Engineering and Applied Science), wo er eine Reihe extensiver Forschungsprojekte im Bereich Raumfahrtantriebssysteme in Kooperation mit der amerikanischen Luft- und Raumfahrtbehörde NASA, dem Verteidigungsministerium sowie der US Air Force leitete., Von 1988 bis 1992 war er Kurator der American Society for Psychical Research (der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Erforschung parapsychologischer Phänomene).

Am bekanntesten jedoch ist Dr. Jahn für das im Jahre 1978 mit Brenda Dunne gegründete, privatfinanzierte PEAR (Princeton Engineering Anomalies Research) Projekt. PEAR untersuchte unbewusste und bewusste Einflüsse des Menschen auf Maschinen und andere paranormale telepathieverwandte Phänomene. Die Experimente des PEAR waren statistisch und logistisch extensiv – regelmäßig wurden hunderte Studien für ein Experiment geführt und in seiner knapp 30-jährigen Geschichte (PEAR wurde von Dr. Jahn selbst im Jahre 2007 geschlossen und ins International Consciousness Research Lab integriert) hat das Projekt immense Datenspeicher angesammelt – die Resultate deuten auf eine direkte kausale Verbindung zwischen der Absicht des menschlichen Versuchsobjekts und den Resultaten der mit dem Menschen interagierenden Maschine hin.

Dr. Jahn wurde ein Ehrendoktorat der indischen Andhra Universität verliehen, er hält den Curtis W. McGraw Research Award der American Association of Engineering Education und ist Mitglied des American Institute of Aeronautics and Astronautics AIAA (er war Vorsitzender des Electric Propulsion Technical Committee des AIAA und Mitherausgeber des AIAA-Journal).

Andere Mitgliedschaften hatte er in der American Physical Society, des

NASA Space Science and Technology Advisory Committee, eine Vizepräsidentschaft der Society for Scientific Exploration und ein Vorstandsvorsitz des International Consciousness Research Laboratories Consortium. Außerdem saß er bei der Firma Hercules, Inc. und beim Board of Trustees of Associated Universities, Inc. im Vorstand.

Dr. Jahn ist Autor bzw. Koautor zahlreicher Bücher wie „Science of the Subjective“ und zweier oft verwendeter Lehrbücher, „Margins of Reality: The Role of Consciousness in the Physical World“ und „Physics of Electric Propulsion“ sowie einiger hundert Publikationen über eine Reihe technischer Fachbereiche wie Elektroantrieb, Physik, Plasmadynamik, Strömungsmechanik, Bewusstseinsforschung, Mensch-Maschine-Interaktion, Telepathie und Parapsychologie. Er ist Herausgeber einer DVD/CD-Box über die Geschichte und Forschung von PEAR, „The PEAR Proposition“.

Dr. Jahns Hypothesen, dass der Mensch Maschinen mit seinem Gedächtnis alleine beeinflussen kann, stießen allgemein auf breite Skepsis, fanden jedoch bei einigen seiner Kollegen aus der Quantenphysik und anderen Fachbereichen großes Interesse und enthusiastische, zumeist anonyme Unterstützung.

Dr. Rüdiger Dahlke

Dr. Rüdiger Dahlke, geboren 1951 im damaligen Ostberlin, studierte in München Medizin und promovierte dort im Jahre 1978 mit der Arbeit „Zur Psychosomatik des kindlichen Asthma bronchiale“. In den 70er-Jahren bildete er sich in den Bereichen Naturheilwesen und Psychotherapie weiter.

Bis 1989 war er am Thorwald Dethlefsens Institut für Außerordentliche Psychologie zuerst als Student der Reinkarnationstherapie, dann als Mitarbeiter tätig. Im Anschluss daran gründete er zusammen mit seiner Frau Margit das Heilkundezentrum in Johanniskirchen in Niederbayern. Bis 2003 war er als Psychotherapeut aktiv, seitdem arbeitet er hauptsächlich als Fastenarzt, Homöopath und Autor und betreibt neben dem Heilkundezentrum auch das Heilkundeinstitut Dahlke GmbH & Co. KG in Hitzendorf bei Graz, dessen Webshop neben Büchern und Tonträgern auch Fitnessgeräte und Nahrungsergänzungsmittel verkauft. In Würdigung seiner Arbeit für eine neue Medizin wurde ihm 2003 in Berlin der Europäische Medizinpreis verliehen.

Dr. Dahlke ist als Seminarleiter und Vortragender international tätig, tritt häufig im Fernsehen auf, referiert meist über ganzheitliche Psychosomatik unter Einbezug verschiedener spiritueller Themen sowie Heilfasten, Atemtherapie, geführte Meditation und Schutzengelmeditation und ist Ausbildner in der Disziplin „Archetypische Medizin“ (der Zurückführung von körperlichen Leiden auf die Seele).

Er ist Verfasser und Koautor zahlreicher Bücher wie „Die Schicksalsgesetz. Spielregeln fürs Leben“, „Krankheit als Symbol“, „Das große Buch vom Fasten“, „Depression. Wege aus der dunklen Nacht der Seele“, „Die wunderbare Heilkraft des Atems“ oder „Das große Buch der ganzheitlichen Therapien“ und war außerdem Herausgeber der esoterischen Zeitschrift „Esotera“.

Dr. Dahlke ist ein sehr polarisierender Vertreter des alternativmedizinischen Ansatzes und stößt immer wieder auf heftige öffentliche Kritik bis vollständige Ablehnung, wie zum Beispiel durch seine Auffassung, dass Kranke selbst verantwortlich für ihre Erkrankung seien, etwa Hörsturzpatienten, die sich laut Dr. Dahlke weigern der inneren Stimme zuzuhören, durch die Theorie, dass Unfälle unbewusst vom Opfer selbst motiviert seien oder seine Aussage, dass bei Schönheitschirurgie „die Seele nicht mehr mitkommt“ und man lieber das Aussehen akzeptieren sollte, das man hat. Von seinen Kritikern werden seine Abhandlungen und Zitate immer wieder als unwissenschaftlich titulierte und seine Therapieansätze als wirkungslos oder sogar schädlich bezeichnet. Dr. Dahlkes dokumentierte positive Auswirkungen von Heilfasten auf Patienten führen seine Kritiker auf den Placebo-Effekt und die so genannte Hungereuphorie zurück. Desweiteren versuchen ihn seine Gegner durch seine Verbindung mit Vereinen wie der Wasserforschungsgesellschaft „WISE Crystal“, der „Friedensuniversität Berlin“ und seinem vormaligen Lehrer Thorwald Dethlefsen in die Sektenecke zu drängen.

Dr. Dahlke hat schon mehrmals eine gesunde Skepsis, sogar einiger seiner eigenen Thesen, an den Tag gelegt und wirkte häufig als Brückenbauer zwischen Schul- und Alternativmedizin, zum Beispiel durch seine Zusammenarbeit mit dem Gynäkologen Prof. Dr. Volker Zahn an einem Buch über den holistischen Ansatz bei Schwangerschaft und Geburt.

Das Anpreisen der Lichtnahrungslebensweise hält er zumeist für gefährlich für den Normalverbraucher – als Fastenarzt vertritt er die Ansicht, dass beim Heilfasten, das zeitlich sehr begrenzt und in vielen Fällen unter ärztlicher Aufsicht zu erfolgen hat, mindestens 2 Liter Wasser am Tag zu konsumieren seien, da sonst Nierenversagen droht. Allerdings räumt er ein, dass die Schulmedizin und traditionelle Wissenschaft etwas zu wenig Interesse am Phänomen nahrungsloses Leben zeigt, das immerhin in vielen traditionellen Berichten auf der ganzen Welt aufscheint.

Prof. Dr. Rupert Sheldrake

Prof. Dr. Rupert Sheldrake, geboren 1942 Nottinghamshire/England, studierte in Cambridge Biologie und Biochemie, ein Fach, in dem er 1967 promovierte. Ein Studium der Philosophie und Geschichte an der Harvard-Universität folgte. Von 1968 bis 1969 erforschte er Regenwaldpflanzen am Botanischen Institut der Universität Malaya in Kuala Lumpur.

Nach seiner Rückkehr nach England und einem Ph.D. in Biochemie begann er am Clare College der Cambridge Universität eine Lehrtätigkeit in Biochemie und Zellbiologie und war dort in diesen Fächern auch bis 1973 Forschungsleiter mit den Arbeitsbereichen Holistische Tradition in der Biologie und Zellalterung. Von 1974 bis etwa 1978 forschte er am International Crops Research Institute for the Semi-Arid Tropics in Hyderabad/Indien, wo er sich mit der Physiologie tropischer Gemüsepflanzen beschäftigte. Nach seinem Austritt fungierte er noch weitere 7 Jahre als wissenschaftlicher Berater für das Institut. Zu Beginn der 1980er Jahre lebte er eine Zeitlang bei dem englischen Benediktinermönch Friar Bede Griffiths in einem indischen Ashram und schrieb dort sein erstes Buch „Das schöpferische Universum“ (original: „A New Science of Life“).

Etwa im Jahre 1981 begann Dr. Sheldrake mit der Veröffentlichung seiner Hypothese der morphischen Felder, für die er einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht hat, sowie mit Arbeiten in den Forschungsbereichen des kollektiven Gedächtnisses der Natur und der telepathieartigen Verbindungen zwischen Organismen. Er war Forschungsstipendiat der Royal Society und leitet seit 2005 das von der Cambridge Universität geförderte Perrott-Warrick-Projekt, das unerklärte Fähigkeiten bei Menschen und Tieren untersucht. Er ist außerdem ein Mitglied des Instituts für Noetische Wissenschaften und Direktor und häufiger Gastprofessor des Studienganges „Holistisches Denken“ am Graduate Institute in Connecticut.

Dr. Sheldrake ist Autor und Koautor von zahlreichen, teilweise auch einem breiten Publikum zugänglichen, Büchern wie „Das Schöpferische Universum“, „Das Gedächtnis der Natur“, „Denken am Rande des Udenkbaren“, „Der siebte Sinn des Menschen“ (orig.: „The sense of being stared at“), „Der siebte Sinn der Tiere“ (orig.: „Dogs that know when their owners are coming home“) oder „Engel: Die kosmische Intelligenz“ sowie einer Vielzahl wissenschaftlicher Arbeiten.

Er ist in einer Reihe von Fernsehsendungen innerhalb Großbritanniens und auch international aufgetreten und wird oft als Experte von verschiedenen Medien hinzugezogen. Er schreibt regelmäßig Artikel für anspruchsvolle Zeitungen und Magazine wie die *Sunday Times*, *New Scientist*, *Spectator* oder *The Ecologist* und führte in der renommierten englischen Tageszeitung *The Guardian* eine monatliche Kolumne.

Seine Theorie, dass der derzeitige naturwissenschaftliche Ansatz samt den dazugehörigen Gesetzen wahrscheinlich überholt werden muss, weil sich in einem evolutionären Universum auch Naturgesetze weiterentwickeln müssten, polarisiert sehr (bei einem Vortrag in Santa Fe im Jahre 2008 wurde er von einem entrüsteten Zuhörer sogar mit einem Messer attackiert). Wobei er als Gegensatz zu heftigen Kritiken auch die Unterstützung einiger wissenschaftlicher Kollegen, wie die der

Quantenphysiker David Bohm und Hans-Peter Dürr, erhalten hat.

Master Tian Ying

Meisterin Tian Ying, geboren in der chinesischen Provinz Zhejiang, praktizierte in ihrer Jugend Kampfkunst, wechselte dann aber aus gesundheitlichen Gründen zu Qigong. 1993 traf sie Letian Shi Fu, den Gründer von Tian Gong, einer Mischform, die aus traditionellem chinesischem Bronzeglocken-Qigong und Einflüssen von Buddhismus, Taoismus und Konfuzianismus entstanden ist und begann die Disziplin zu praktizieren und schließlich auch zu lehren. 1994 gab sie den Beamtenberuf, den sie bis dato ausgeübt hatte, auf und widmete sich hauptberuflich ihrer Lehrtätigkeit im Tian Gong. Ihre Seminare und Vorträge beschränkten sich zuerst auf China, wo sie Kurse, Energieübertragungen und Heilungssitzungen anbot, weiteten sich aber nach 1998 auf Europa und schließlich auch auf die Vereinigten Staaten aus.

Im Jahre 1999 gründete sie mit ihrer Schwester Tian Ping, ebenfalls eine Tian-Gong-Meisterin, das Tian Gong Institut in Berlin.

In den letzten Jahren hat sie Tian-Gong-Gründer Letian Shi Fu, der auch der Lehrmeister ihrer Schwester war, auf internationalen Forschungsreisen begleitet.

Tian Ying gibt an, auf diesen Reisen vom Universum eine Reihe von Informationen über die Aufgabe des Menschen und die Ernsthaftigkeit globaler Krisensituationen erhalten zu haben.

Meisterin Tian Ying sieht sich als engagierte Unterstützerin der Verschmelzung von östlicher und westlicher Kultur mit alten chinesischen Praktiken. Reportagen über ihre Person tauchen immer wieder in Print- und anderen Medien auf.

Ihre Hauptarbeitsbereiche sind das Weitergeben von BIGU- oder Lichtenergie, wofür es eigene Qigong-Übungen gibt, die in Workshops auf der ganzen Welt begeisterte Resonanz finden, sowie auch Reinkarnationslehre und die Linderung und Heilung sogenannter „Informationskrankheiten“, seelische und körperliche Leiden, die mit der Schulmedizin nicht erklärbar sind.

Tian Ying werden außerordentliche Fähigkeiten wie Hellsichtigkeit, Kommunikation mit Wesen anderer Dimensionen, Telepathie und das Wahrnehmen seelischer Zustände mit dem sogenannten „Himmlichen Auge“ nachgesagt. Laut eigenen Angaben lebt sie seit 1993 im BIGU-Zustand (ohne Essen), ernährt sich also nur von Licht und Energie.

Walter „Omsa“ Rohrmoser

Der Saalfeldner Walter Rohrmoser, genannt „Omsa“, geboren 1965, machte zuerst eine Ausbildung als Tischler und war 5 Jahre in diesem Handwerk tätig. 1990 begann er als Verschubmeister bei den Österreichischen Bundesbahnen zu arbeiten. 10 Jahre lang machte er nebenbei Schulungen und verschiedene Lehrgänge in Bachblütentherapie, Shiatsu-Massage, Rebirthing- und Reinkarnationstherapie.

Er führte sein Interesse an alternativen Heilmethoden mit einem Selbststudium der Phyllis-Kristal-Methode (die das sich Lösen von einem anderen Menschen unterstützt) und schließlich mit einem Eintauchen in das Thema Lichtnahrung fort.

1999 begann er laut eigenen Angaben mit der 21-Tage-Lichtnahrungsumstellung, die von dem Breatharian-Guru Jasmuheen (vormals Ellen Greve) propagiert wird. Er sagt aus, die Motivation für den Prozess aus einer Art Freiheitsdrang genommen zu haben, und dass er seither problemlos von Licht und Wasser lebt.

Omsa Rohrmoser ist seit 2001 selbständig und veranstaltet nach einer zusätzlichen Fortbildung zum Energietrainer Seminare, Vorträge und Sitzungen.

Er betreibt auch eine Website, wo er eine Vielzahl von Heilmethoden anbietet, wie zum Beispiel Shiatsu-Akkupressurmassage, Meditationsgruppenkurse, Energieatmen, Erzengel-Reinigungsrituale, Ernährungsberatung oder Fußreflexmassage.

Omsa lebt und arbeitet heute im Waldviertel.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Marktl

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Marktl, 1944 in Waiern/Kärnten geboren, studierte Medizin in Innsbruck und Wien und promovierte 1968 zum Dr. med. univ. Sein extensiver Lebenslauf weist Erfahrungen als Assistenzarzt an der Universität Wien in den Bereichen experimentelle Pathologie, Chirurgie und vor allem medizinische Physiologie auf, in der er 1983 habilitiert wurde. 1994 folgte die Ernennung zum Tit. ao. Univ.-Prof. sowie 2001 die Verleihung des Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst, 1. Klasse, durch den damaligen Bundespräsidenten Dr. Thomas Klestil. Seit 1986 leitet er das Ludwig Boltzmann Institut zur Erforschung physiologischer Rhythmen in Bad Tatzmannsdorf.

Dr. Marktls wissenschaftliche Arbeitsgebiete umfassen unter anderem die Ernährungs- und Stoffwechselphysiologie, Umweltphysiologie, Balneologie (die Lehre der therapeutischen Anwendung natürlicher Heilquellen), medizinische Klimatologie sowie Flugmedizin, von der er sich im Oktober 2009 zur Ruhe setzte.

Er leitete das Institut für Medizinische Physiologie und die Abteilung Umweltphysiologie und Balneologie des Zentrums für Physiologie und Pathophysiologie, beide an der Medizinischen Universität Wien, ist

international ausgewiesener Heilwasserexperte, führender Chronobiologe (Chronobiologie ist die Erforschung der Rhythmizität von Organismen) und amtiert derzeit auf ehrenamtlicher Basis als Präsident der Internationalen Wiener Akademie für Ganzheitsmedizin (GAMED).

Dr. Marktl ist außerdem Vorstands- und ordentliches Mitglied einer Vielzahl renommierter Institutionen und Publikationen wie dem Österreichischen Heilbäder- und Kurorteverband, der European Society for Chronobiology, der European Academy of Nutritional Sciences, der Zeitschrift „Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortemedizin“, der Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin, der Codex-Kommission und des Akademischen Institutes für Ernährungsmedizin, um nur einige zu nennen.

Seine öffentliche Tätigkeit beinhaltet nach eigenen Angaben rund 100 Vorlesungen sowie etwa 30 Vorträge pro Jahr im In- und Ausland. Dr. Marktl wird häufig von verschiedensten Medien über eine große Palette an Themen (z.B. Ernährungsmedizin, Phytotherapie, chronische Entzündungen, Mineralstoffwechsel, Energiemedizin) als Experte zugezogen.

Seine Werke als Autor, Koautor und Herausgeber schließlich decken ein breites Spektrum ab, über an Inhalte von Heilwasser, Ganzheitsmedizin und Geriatrie, Spurenelemente und Chronopharmakologie. Er war Leiter einer Vielzahl von Studien und Versuchen unter anderem über die positiven Auswirkungen von Spa-Therapien für chronische Schmerzpatienten sowie die Effekte von mit Sauerstoff angereichertem Mineralwasser.

Er ist kein traditioneller Schulmediziner, warnt aber auch immer wieder vor undurchsichtigen Elementen der Alternativmedizin wie selbsternannten Naturheilern, deren ärztliche Ausbildung, wenn vorhanden, in der EU nicht anerkannt ist sowie auch zum Beispiel vor den Gefahren der schleichenden Toxizität in Functional Foods, d.h. Lebensmittel, die mit Spurenelementen angereichert sind und deren Langzeiteffekte noch nicht ausreichend erforscht sind. Er grenzt sich in seinen Tätigkeitsbereichen klar vom Esoterikfeld ab, auf das ihn Skeptiker auf verschiedenen Internetblogs immer wieder drängen wollen.

Zum Thema Lichtnahrung und jahrelangem Überleben ohne Essen und Trinken räumt Dr. Marktl zwar generell die Möglichkeit einer Existenz von Phänomenen ein, die der Naturwissenschaft nicht zugänglich sind, hält die dokumentierten Fälle aber ohne objektive Beweiserbringung für unwahrscheinlich.

Sterling Hospital Ahmedabad

Das Sterling Hospital in Ahmedabad/Indien wurde 2001 gegründet. Es wird von der Sterling AddLife India Ltd. verwaltet und ist das führende Krankenhaus in der Provinz Gujarat mit einer Kapazität von 310 Betten, inklusive 94 in der Intensivstation sowie 8 OP-Sälen. Das Spital beherbergt die folgenden Kliniken und Ambulanzen: Kardiologie, neurologische Abteilung, Onkologie, Orthopädie, Transplantologie,

Urologie, Gastroenterologie, Nierenspezialklinik sowie eine Intensivstation und eine Spezialklinik für minimalinvasive Eingriffe.

Die Verwaltung bezeichnet die Sterling-Hospital-Kette in Indien als besonders ethik- und patientenorientiert und gibt an, die neueste medizinische Technologie sowie einige der besten Mediziner des Landes vorweisen zu können, eine 99.6-Prozent-Erfolgsrate bei Herzby-passoperationen wird ebenso angegeben wie der Erfolg der ersten Knochenmarkstation der Provinz.

Sterling Hospitals betreiben seit ihrer Gründung über ihr „Social Outreach Program“ kostenfreie Krankenversorgung für Bedürftige wie „Megahealth Check Up Camps“, veranstalten öffentlich frei zugängliche Vorträge und sammeln Spenden durch Benefiztage wie den „World Kidney Donor's Day Walkathon“ und „World Heart Day“-Initiativen.

Die Sterling Hospital Pathologie wurde im Jahr 2006/07 als drittbeste in Indien und zehntbeste der Welt geführt, weitere Spezialkliniken und -ambulanzen beinhalten Dialyse-Station, Hämatologie, Anästhesiologie, Zahn- und Kieferspezialklinik, Gynäkologie und Geburtshilfestation, Endokrinologie, Neonatologie, Augenheilkunde, Kinderheilkunde, Schmerzklinik, Schlaganfallklinik sowie eine Psychiatrische Abteilung.

Sterling Hospitals bieten außerdem medizinische Kurse und anerkannte Postgradualstudienprogramme an, für die sie mit einem qualitativ hochwertigen Studienprogramm, aber vor allem mit niedrigen Kosten werben, die auch für weniger wohlhabende Studenten leistbar sind.

Abseits des normalen Spitalwesens und der gemeinnützigen Arbeit fördert die Spitalskette aktiv den Medizintourismus und bietet internationalen Patienten ein hohes Maß an Komfort und Service bei für westliche Verhältnisse sehr niedrigen Preisen und nicht vorhandener Wartezeit an.

Im Sterling Hospital Ahmedabad stellte sich der Yogi „Mataji“ Prahlad Jani, der sich angeblich seit Jahrzehnten nur von Licht ernährt, im Jahre 2003 und im Jahr 2010 für eine mehrere Tage dauernde Untersuchung zur Verfügung, die von einer Vielzahl der dort tätigen Ärzte durchgeführt und observiert wurde.

ZITATE AUS DEM FILM

In Indien gibt es eine ganze Tradition von Menschen, die ohne Nahrung leben. Das macht ja keinen Sinn, Dinge, nur weil wir sie nicht verstehen können, zu ignorieren.

Dr. med. Rüdiger Dahlke, Fastenarzt, Bestsellerautor

„Wir sind alle wissenschaftlich ausgebildete, forschungsorientierte Ärzte und wir kratzen uns nur noch am Kopf. Es war die größte Überraschung unseres bisherigen Lebens... Es ist eine Bombe. Die ganze Wissenschaft muss neu geschrieben werden, unser ganzes Wissen ist erschüttert.“

Dr. med. Sudhir Shah, Studieninitiator, Sterling Hospital

„Man stellt dann doch Dinge in Frage, die man vorher nicht hinterfragt hat. Und das ist heute bitter nötig... Das heißt, es geht nicht darum, nichts zu essen und zu trinken, sondern anders zu denken...“

Dr. Michael Werner, lebt seit 2001 von Licht.

„Wir verstehen sehr wenig. Die Wissenschaft hat gewisse Modelle, und die Lichtnahrung ist ein guter Schock, um alles in Frage zu stellen – und ich finde, unsere Welt braucht das, um zu ganz neuen Ideen zu kommen“.

Thomas Stöckli, Wissenschaftsautor (Dr. Werner Fallstudie)